

Objektivität à la „Tribunal“

In einem Schauprozeß wurden österreichische Spitzenpolitiker wegen Mitschuld am Kosovo-Krieg verurteilt.

WIEN (ig). Die Fahne mit der Aufschrift „Wiener Tribunal“ leuchtete rot in dem ansonsten in strengem Weiß gehaltenen Saal. Und das war nicht das einzige „Streng“ an diesem Wochenende in der Technischen Universität Wien: In einem kuriosen Schauprozeß wurden Mitglieder der österreichischen Regierung wegen „Beihilfe zur Nato-Aggression gegen Jugoslawien“ angeklagt und verurteilt.

Das „Wiener Tribunal“ wolle „die Rolle der österreichischen Regierung im Kosovo-Krieg aufzeigen“, so Claudia Kriegstein, eine Sprecherin des „Tribunals“. Die Kläger- und Zeugenseite waren von verschiedenen Organisationen, vom serbischen Umweltministerium über die jugoslawisch-österreichische Solidaritätsbewegung bis zu KPÖ und „Volksstimme“ gestellt; auf einen Verteidiger verzichtete man nach alt-maoistischer Manier. Auf den Star der Veranstaltung mußte man auch verzichten:

US-Ex-Justizminister Ramsey Clark kam nicht.

Die „Angeklagten“ naturgemäß auch nicht: Bundeskanzler Viktor Klima, dem ehemaligen Außenminister Alois Mock, Nachfolger Wolfgang Schüssel und Verteidigungsminister Werner Fasslabend wurde vorgeworfen, sie hätten Verfassung und Völkerrecht verletzt und nichts gegen die „Verletzungen des österreichischen Luftraumes durch Nato-Luftwaffen“ unternommen. Dem ehemaligen EU-Sonderbeauftragten Wolfgang Petritsch wurde die Mitwirkung an den in Rambouillet entworfenen „erpresserischen Friedensverträgen“ vorgeworfen.

John Catalinotto, ein Vertreter des amerikanischen „Internationalen Kriegsverbrechertribunals gegen die Nato“, das wie ein Wanderzirkus durch die Welt tourt, sagte, er wolle gegen die „Lüge“ ankämpfen. Seine Wahrheit im Kosovo habe kein Genozid stattgefunden, die Flüchtlingsströme seien aus dem „Angriffskrieg der Nato“ zu erklären und die Sanktionen gegen Jugoslawien eine „neue Art von Massenmord“.

Das Urteil der mehrköpfigen Jury war wenig überraschend und einstimmig: alle „schuldig“.

Die Presse, Montag, 6.12.1999

„Tribunal“ zu Nato-Angriff

Die „Volksstimme“ organisiert in Wien eine Art Prozeß gegen die Nato und österreichische Politiker.

WIEN (dx). Die „Österreichisch-Jugoslawische Solidaritätsbewegung“ und die kommunistische Zeitung „Volksstimme“ organisieren am Samstag, dem 4. Dezember an der TU Wien ein „Tribunal“ gegen die Nato und insbesondere gegen österreichische Politiker, denen vorgeworfen wird, die Angriffe auf Jugoslawien politisch unterstützt zu haben.

Die Pressekonferenz zu diesem Thema am Donnerstag war ein etwas eigenartiges Ereignis. Die Protagonisten stellten sich erst auf Anfrage vor,

und beendeten die Konferenz, ohne daß Zeit für Fragen gewesen wäre. Was das sogenannte Tribunal hervorhebt, ist die Teilnahme des früheren US-Justizministers und jetzigen Aktivisten Ramsey Clark, der die Nato überhaupt abschaffen will. Clark und dessen International Action Center haben bereits ähnliche Tribunale unter anderem in New York, in Berlin und Novi Sad veranstaltet.

Die Beschuldigten, darunter Viktor Klima, Wolfgang Schüssel und Wolfgang Petritsch, haben von den Organisatoren eine Ladung bekommen. Unter den Geschworenen werden der Regisseur Kurt Palm und die Innsbrucker Politologin Claudia Werlhoff sein.

Die Presse, 19.11.1999